

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendurger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile o
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 3.

Sonntag den 4. Januar.

1885.

Wierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark durch die Städte- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittag.

Zur gefl. Beachtung.

 Heute Sonntag ist unsere Expedition nur bis 9 Uhr Vormittags geöffnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Landwirth **Johann Gottfried Wanke aus Kößsichen** unterm 29. d. M., als Fleischbeschauer für den Schanbezirk **Frankleben** von mir verpflichtet worden ist.

Merseburg, den 30. December 1884.

Der königliche Landrath.

Weidlich.

Redaktioneller Theil.

Das Jahr 1884.

(Schluß aus voriger Nr.)

Wesentlich befestigt hat sich die gemäßigte Republik in Frankreich. Es ist der Regierung des Herrn Ferry nicht nur gelungen, der anti-republikanischen Parteien Herr zu werden und ihre Anhänger aus dem Staatsdienste zu verdrängen, sie hat es auch trefflich verstanden, die Radikalen und Communisten niederzuhalten, trotzdem ihre aus den Klagen der brodblosen Arbeiter viele Unbequemlichkeiten erwachsen und die Veere im Staatsjäckel immer mehr fühlbar wurde. Frankreich leidet unter einer schweren wirtschaftlichen Krisis; Deutschland beginnt sich aus derselben emporzuraffen, sein Nachbar streckt noch darin. Die Beziehungen zum Papste wurden trotz mancher Feßsporne in der Kammer doch immer noch in leidlicher Weise aufrecht gehalten. Zu Deutschland waren, wie schon Eingang's gesagt, die offiziellen Beziehungen trotz des Pariser Fahnenstandals, der Liebäugeleien der Pariser Deutschenfresser mit Herrn Antoine in Mex und sonstiger Scandale und Schimpfereien, sehr freundschaftlich. Zu England trat, wenn auch offiziell bestritten, doch eine ziemliche Kühle ein, die sich namentlich auf der Londoner Conferenz schroff äußerte. Im Uebrigen läßt sich die ganze auswärtige Politik der Republik mit den beiden Worten Tonkin und China kennzeichnen. Frankreich hat glücklich die Oberherrschaft über Tonkin und das Kaiserreich Annam erlangt, aber die daraus hervorgegangenen Wirren mit China wollen trotz aller Geldkosten und Gefechte kein Ende nehmen.

England saß — Dank der Politik seines leitenden Staatsmannes, des Herrn Gladstone in diesem Jahre gründlich auf dem Isolirschemel. Mit Deutschland und Frankreich halb und halb zerfallen, vermochte es auch bei den übrigen Mächten keinen Freundschaftsbeweis zu erlangen und so ist noch gar nicht abzusehen, wie nach

der verfrachten Londoner Conferenz die Lösung der ägyptischen Finanzkalamität erfolgen soll. England hat seine Rolle als privilegierte Herrscherin der Meere eben ausgespielt und die Mächte des Festlandes haben keine Lust mehr, für John Bull die Kastanien aus dem Feuer zu holen. In Folge der englischen Politik sind die Zustände in Aegypten miserabel, im Sudan, wo General Gordon nun bald ein ganzes Jahr in Khartum sitzt, miserabler. Durch die Gefechte bei Suakin sind die Kraber nicht gedehmüthigt, und der allgemeine Unwille vermochte Gladstone erst, nach Khartum unter General Wolseley eine Ersatzarmee zu schicken. Die Lösung der ägyptischen Frage wird eine der Hauptaufgaben des Jahres 1885 nicht allein für England, sondern für alle Mächte sein. Ziemlich große Schwierigkeiten erwachsen auch in Südafrika mit Bezug auf die Boern und wenn das nächste Jahr noch keinen Krieg bringt, kann man herzens froh in London sein. Im Innern endete der Streit zwischen Gladstone und dem Oberhaus wegen der Wahlreform mit einer gütlichen Einigung. Viel Sorge bereiteten nach wie vor die Feiner mit ihren Altentaten. Der jüngste Sohn der Königin Victoria, Herzog von Albany, starb plötzlich während des Winteraufenthaltes in Südf Frankreich.

Aehnlich wie in Frankreich waren die inneren Zustände in Italien. Zwischen dem Ministerium Depretis und den oppositionellen Parteien in der Kammer kam es zu häufigen Zusammenstößen, indessen hat die Regierung ihren Platz nicht nur behauptet, auch befestigt. Zum Papste gestalteten sich die Beziehungen des Staates nicht freundsicher, die Gegensätze haben sich eher noch verschärft. Unerledigt schwebt noch immer die Frage der Erwidrerung des Besuchs des italienischen Königs paares in Wien durch den Kaiser Franz Joseph. Die Finanzen haben sich gebessert. Der Herzog von Genua vermählte sich mit einer bayerischen Prinzessin. Zu einem Nationalunglück gestaltete sich das wüthende Ausstreuen der aus Frankreich herübergekommenen Cholera, der gegenüber der König Humbert einen seltenen Muth bewies, der ihm allgemeinste Sympathie in der ganzen Welt eintrug. Die Seuche wüthete von den betroffenen Ländern Frankreich, Spanien und Italien am schlimmsten in letzterem Lande. Gedanken wollen wir hier auch gleich der bekannten Choleraentdeckungen unseres Landsmannes Dr. Koch.

Bewegt war auch das Leben in den Mittel- und Kleinstaaten. Die Türkei, die ja eigentlich noch als Großmacht zählt, hatte nach wie vor ihre liebe Sorge mit den Finanzen. Daran hapern alle guten Vorsätze. Der nach Arabien verbannte Wüdhak Pascha starb. In den Naubstaaten der Balkanhalbinsel bessern sich die Verhältnisse. Namentlich gilt dies von Rumänien und Griechenland. Serbien und Bulgarien erholen sich von den Folgen des Aufstandes resp. der Russenwirthschaft. Sie hatten nicht übel

Luft, einer Grenzstreiterei wegen kriegen, befassen sich aber noch. Spannoß, von einigen Russen abgesehen, die Monarchie König Alfonso's befestigt sie freulicherweise.

Einen sehr hervorragenden Gegenstand Tagesdiskussion bildeten Holland und Belgien. Im ersteren starb der Kronprinz, Prinz Alexander von Oranien, nächst seinem Vater, dem König Wilhelm, das letzte männliche Glied der Herrscherhauses. Zur Thronfolgerin die Vormundschaft der Königin Emma, die Prinzessin Wilhelmine bestimmt. In Belgien führten die Neuwahlen den Sturz der lib und die Wiedererrichtung seines kathol Regiments herbei, das sofort damit began liberale Gesetzgebung umzustossen. Erb Schlägereien zwischen den einzelnen Parteien waren die Folge davon. Inzwischen ist auch bereits in dem Ministerium wieder Wechsel eingetreten, indem die entscheidende Mitglieder in Folge des Kommunalwahlfi der Liberalen ihre Entlassung einreichten. den nordischen Königreichen Dänemark Schweden war der Kampf zwischen Regierung und Volksvertretung das wichtigste Wor Während aber in Norwegen nach Verlauf großen Ministeranklageprozesses eine Einigung liberaler Sinne eintrat, dauert in Dänemark der Streit noch fort.

Aus den übrigen Erdtheilen haben wir den mit Hilfe der Deutschen erfochtenen Sieg der Demokraten in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu erwähnen. In Südafrika ist der Frieden zwischen Chile und Peru end geschlossen. In Afghanistan es auf Korea ein blutigen Aufstand gegen die Chinesen und wird uns voraussichtlich im nächsten Jahre ein neuen Staat geben, den schon fast von Mächten anerkannten Congofreistaat. Und da wird eine neue Epoche in der Entwicklung Erdtheils beginnen.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 3. Jan. Das Befinden des Staatssekretärs im Reichamt des Auswärtigen, Grafen Hatzfeld ist in fortwährender Besserung begriffen. dessen hat der Minister noch immer nicht für Amtsgeschäfte wieder übernehmen können.

Es darf als thatsächlich sicher angesehen werden, daß die Berufung des preussischen Landtages zum 15. Januar, dem letzten saßungsmäßigen Termin, erfolgt. Wenn bereits von verschiedenen Seiten Angaben die voraussichtliche Länge der Session gegeben, so hat man es dabei zweifellos nur Vermuthungen zu thun. Es ist richtig, daß Regierung die Absicht hat, die Landtagsession so weit wie möglich abzukürzen und ihre beiten auf das Nothwendigste zu beschränken. Dieser Umstand giebt indessen noch keinen Maßstab für die Berechnung der

Hierzu: Un-erhaltungs-Blatt Nr. 1.

...s n, mag abgehen ist, wie weit
ig sein wird, den Umfang der Vor-
zubehnen. Das gleichzeitige Arbeiten
ages und des Reichstages ist für beide
Regierung wie Parlament — ein sehr
Anstand, welchen auf das allernoth-
e Maß zu beschränken, Hauptaufgabe
Wie lange sich die Reichstagsession hin-
wird, läßt sich ebenfalls noch nicht genau
jen. Es heißt auch da: Unverhofft
t oft!

Schweiz. Der schweizer Bundesrath hat
amtliche Vorkehrungen gegen
die Cholera aufgehoben.

Frankreich. Der neuernannte französische
Beauftragte in Maroffo, Feraud, gilt als ein
sehr energischer Beförderer des französischen
victorates über dieses Land, als sein nach
utarest verfehrter Vorgänger Ordega.

— In Tonkin haben die Franzosen einen
Stoß gegen Tuyenquan gemacht und den
einen große Verluste zugefügt. Der französische
ist war unbedeutend.

Italien. Die italienische Regierung erklärt
nachricht von der Annectio von Veilul
Uffab als verfrüht.

— Den päpstlichen Nuntien (Ge-
nen) bei den einzelnen Mächten ist
eihnachtsansprache des Papstes
er Note zugegangen, bei den
Regierungen die Frage der
rherstellung der weltlichen Macht
apstes anzuregen. So meldet der
ser Temps. Die Mittheilung
in vertraulicher Weise erfolgen.

Island. Das Kaiserpaar ist nach
Island übergesiedelt.

Besten Blättern zu Folge soll die russische
Vorberreitungen zur Annectio von
getroffen haben.

Am 14. d. M. wird die Berufung
schen Regierung gegen das sic ver-
m. Erkenntniß wegen Einstellung der
tschuldentilgung verhandelt werden.

Das Urtheil bestätigt und das ist wahr-
sch, dann bricht die ganze Geschichte in
zusammen. Woher soll denn das ausse-
heid genommen werden? Die Beamten,
den Regierungsbeschluß haßbar gemacht
sollen, können doch nicht von der Luft leben.

Australien. In dem Memorandum,
des der Ministerpräsidenten von Victoria an
englischen Gouverneur gerichtet hat, wird
den erjudet, die Regierung in London auf-
sden, sofort Schritte zu thun, durch welche
Australien benachbarten Inseln diesem
würden. Die bisherige Unthätigkeit der
chen Regierung wird bitter getadelt. Die
nie Neu-Süd-Wales verweigert hauptsächlich
als die Theilnahme an diesem Vorgehen,
sie nicht weiß, ob nicht eine Einigung
chen England und Deutschland vorliegt.

Zum Gedächtniß Jacob Ludwigs Karl Grimms!

Am 4. Januar d. J. begehen wir die hundert-
ige Wiederkehr des Tages, an welchem ein
in geboren wurde, der ein ganzes langes
n voll Arbeit und Mühen im wahrsten
resse unseres deutschen Vaterlandes ver-
sete, der in Gemeinschaft mit seinem jüngeren
er in seltener Einheit und Strebjamkeit
recher auf dem von ihm eingeschlagenen
ziensgebiete wurde, den Geburtstag Jacob
wig Karl Grimms! Und dabei gedenken
zugleich seines jüngeren Bruders Wilhelm
(geb. 1786), der mit dem älteren Jacob
wissenschaftliches Dosturenpaar fast ohne
den bildet. Das sind die Gebrüder Grimm,
nt nicht nur in den Kreisen der hohen
nschaft, bekannt auch in jedem deutschen
e! Wer kennt nicht Grimms Märchen? Die
der G' am haben nicht nur unendlich
die wissenschaftliche Behandlung der
a Sprache gethan, sie sind auch die Ver-
er der deutschen Alterthumswissenschaft und
dem Bemühen, den reichen Sagen- und
henschaf unseres Vaterlandes zu sammeln
zu erhalten, sind sie dem ganzen Volke nahe
en. Jacob Grimm wurde vor hundert
n in Hanau geboren, erzogen in Steinach,
Vater als Amtmann versetzt war.

1798 kam er mit seinem Bruder Wilhelm auf
das Lyceum in Kassel, 1802 auf die Universität
Marburg, um Jura zu studiren. Hier erwuchs
in ihm die Neigung zu der Richtung, welche sein
Leben ausfüllte. 1804 unternahm er eine
wissenschaftliche Reise nach Paris, 1808 wurde
er Bibliothekar des Königs von Westfalen
in Kassel und außerdem 1809 Auditor im
Staatsrath. Hier begann er seine Arbeiten
und verfaßte in Gemeinschaft mit seinem
Bruder die „Kinder- und Hausmärchen“, die
„Mitdeutschen Wälder“ zc. Nach der Rückkehr
des Kurfürsten von Hessen wurde Grimm Lega-
tionssekretär und wohnte als solcher im Gefolge
des heffischen Gesandten auch dem Wiener
Kongreß bei. 1816 ward er zweiter Bibliothekar
an der Kasseler Universität, an der sein Bruder
Sekretär war. Hier erfolgte die Herausgabe der
„Vieher der älteren Edda“, der „Deutschen Sagen“,
der „Deutschen Grammatik“, der „Deutschen Rechts-
alterthümer“ zc. Zurückgekehrt in Kassel folgten
beide Brüder 1829 einem Ruf an die Universität
in Göttingen, wo u. A. die Ausarbeitung der
„Deutschen Mythologie“, des „Reinbart Fuchs“
erfolgte. Die Gebrüder Grimm gehörten zu den
sieben Göttinger Professoren, welche 1833 gegen
die Aufhebung des Staatsgrundgesetzes
und wurden deshalb 1837 abgelehrt. Nach einem
Aufenthalt in Kassel erfolgte 1841 die Ueber-
siedelung nach Berlin unter Ernennung zu Mit-
gliedern der Akademie der Wissenschaft. Hier in
Berlin begannen die Brüder Grimm die um-
fassendste Arbeit ihres Lebens das „Deutsche
Wörterbuch.“ Jacob Grimm starb unverheirathet
am 20. September 1863, nachdem ihm sein
Bruder bereits am 16. December 1859 im
Tode vorausgegangen war. Ehre ihrem Andenken!

Gedenktage.] 4. Januar 1785. Jacob Grimm ge-
boren zu Hanau. — 1831. Fürst Georg v. Walde geb.
5. Januar 1871. Festung Rocroy wird genommen. —
1875. Proclamation Alfons XII. von Spanien. — 1884.
Reichstags-Abgeordneter Dr. E. Kaster f.

Die Fortsetzung des Kriminal- Romans „Die Falschmünzer“ folgt in nächster Nr.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 3. Januar 1885.

* Das entschundene Jahr 1884 darf
mit Recht als ein im Allgemeinen befriedigendes
bezeichnet werden. Es ist gut angeschrieben im
Erntebuche des Landmanns und des Wingers,
denn der Segen der Witterung hat während des
ganzen Zeitabschnittes auf den deutschen Gauen
gerührt. Das platte Land ist vor außerordent-
lichen Elementarereignissen behütet geblieben und
in den Städten groß und klein war ein reges
Leben in Werkstätten der Großindustrie
und des Handwerks. Ueber unserer Stadt insbeson-
dere hat im Jahre 1884 ein günstiger Stern
gewaltet: sie blieb bewahrt vor Epidemien und er-
schütternden Unglücksfällen in größerer Aus-
dehnung und auch die Chronik der schweren
Verbrechen ist glücklicherweise nur gering belastet.
Möge auch das neue Jahr von unseren Heim-
stätten wie von der ganzen Stadt Alles fern
halten, was den Frieden des Einzelnen oder der
Gesamtheit trüben könnte.

** Das Stadtorchester concertirt morgen,
Sonntag, Abend im „Liwoli.“

** Die Termine zu den Prüfungen der
Lehrer an Mittelschulen sowie der
Rectoren im Jahre 1885 finden für die
Provinz Sachsen am 7. Mai und 12. No-
vember resp. am 12. Mai und 17. November
in Magdeburg statt.

** Im nächsten Jahre finden zwei Sonnen-
und zwei Mondfinsternisse statt. In
unseren Gegenden wird jedoch nur die erste
Mondfinsternis zum Theil sichtbar sein. Sie ist
eine bedeutende partielle, bei welcher nahezu neun
Zehntel des Monddurchmessers verfinstert werden,
doch geht der Mond für Deutschland erst nach
der Mitte der Finsternis auf. Dieselbe findet
statt in den Nachmittagsstunden des 30. März
und dauert etwas über 3 Stunden; sie wird in
Asien, Australien und im östlichen und mittleren
Theile Europas und Afrikas zu sehen sein.

** Die in Berlin vom 8.—11. Januar statt-
findende Kochkunst-Ausstellung wird von
der deutschen Kronprinzessin eröffnet werden.

* Wie die „Leipz. Nachr.“ aus Theater-
kreisen vernehmen, wird der Rath als Auf-
sichtsbehörde zwei Verordnungen in Kraft treten
lassen. Erstens soll es den Damen nicht mehr
erlaubt werden, mit Hüten das Parterre und
das Parquet (warum nur auf diesen Plätzen?)
zu betreten, während in zweiter Linie der Ein-
tritt in den Zuschauerraum nach Beginn der
Ouvertüre nicht mehr gestattet wird; erst nach
Beendigung derselben werden die Besucher des
Theaters zu ihren Plätzen wieder zugelassen
werden. Letztere Maßregel ist bereits mit Er-
folg in dem alten Gewandhaus eingeführt und
Jeder, der von später Ankommenen im Theater
gestört worden ist, wird mit dieser Anordnung
einverstanden sein. Das Verbot, mit Kopfbede-
ckung in dem Zuschauerraum zu erscheinen, ist
bereits in München und Berlin vorhanden und
wird dort mit Strenge aufrecht erhalten. Wir
können uns nur damit einverstanden erklären;
ohne als ungalant gegen das schöne Geschlecht
aufzutreten, müssen wir es doch als eine Rück-
sichtslosigkeit gegen das übrige Publikum be-
zeichnen, wenn Damen mit Hüten auf den Köpfen
den Theatervorstellungen beizuwohnen. Wer einmal
das Vergnügen gehabt hat, hinter einer Dame
mit einem Mundschutz oder mit einer sonstigen
mit Federn ausgeschmückten Kopfbedeckung zu
sitzen, um dann nur hin und wieder einen Blick
auf die Bühne lenken zu können, der wird diese
in Aussicht genommene Maßregel mit Freuden
begrüßen.

* Dreiviertel neunzehn ist, wenn auch
gar vielen diese Zeitberechnung unkorrekt erscheinen
dürfte, eine durchaus richtige und verständliche
Bestimmung. In sämtlichen Observatorien be-
steht nämlich die Einrichtung, die Stunden fort-
laufend durch die Ziffern von 1 bis 24 zu zählen,
nur Greenwich machte bisher noch eine Ausnahme,
die indessen seit einigen Tagen auch der von den
übrigen Observatorien eingeführten Norm gewichen
ist. Der Tag fängt mittags 12 Uhr an und endigt
den nächstfolgenden Mittag um 12 Uhr, so daß
es z. B. am Sonntag Vormittag 9 Uhr nach
astronomischem Sprachgebrauch erst Sonnabend
21 Uhr ist. Die Anwendung dieser Zeitrechnung
auf bürgerlichem Gebiete wird allerdings vielfach
empfohlen, dürfte aber wohl vorläufig nur frommer
Wunsch bleiben.

Halle. Ueber den nach seiner Verurtheilung
im hiesigen Zuchthause internirten Anarchisten
Reinsdorff theilt ein schweizerisches Journal
mit, daß derselbe im Jahre 1881 in einer
Druckerei zu Freiburg beschäftigt war, von wo
er wegen eines unsittlichen Attentats an einem
10 jährigen Mädchen flüchtete. Er wurde wegen
dieses abscheulichen Verbrechens zu 3 Jahren
Zuchthaus in contumaciam verurtheilt.

Gerichtssaal.

— In Nürnberg saß ein Bettler auf der
Anlagebank. Unter großer Heiterkeit legitimirte
er sich als „Reichsgerichtsdiener“, wurde aber trotz-
dem verurtheilt, weil er das Gesammelte nicht
zum Besten der Festschule, sondern seiner Per-
son verwendet habe.

Unglücksfälle und Verbrechen.

† Die Chefs der Wiener Getreidefirma
Samuel und Moriz Wottiz, haben sich
erschossen. Ursache 60000 Gulden Schulden.

† Das Erdbeben in Spanien ist viel
bedeutender und schrecklicher gewesen,
als es nach den bisherigen Telegrammen erschien.
Die Zahl der Todten wird auf mindestens 1700
geschätzt, in dem Flecken Abunuelas allein auf
1000. Die Gegend, in welcher die Verwüstungen
am stärksten sind, ist der südliche Theil Andalu-
siens, der an die Provinzen Malaga und
Granada grenzt. Hier liegt eine große Anzahl
Menschen noch verschüttet unter den Trümmern.
Die Gebäude haben überall außerordentlich ge-
litten, viele sind ganz zerstört. Die Bevölkerung
ist aufs Höchste bestrzt. Bei der Regierung
laufen fortwährend Hilfsgeuche ein, Militär ist
zur Beseitigung der Trümmer entsandt. In
Granada lagern die Unbemittelten im Freien
und die Reichen übernachten in ihren Equipagen
auf der öffentlichen Promenade. Viele Personen
sind vor Schreck gestorben. An einigen Plätzen
wurden 10 und selbst 12 verschiedene Erdstöße
verspürt. Nach einem Telegramm vom Donnerstag

schätzt man die Zahl der Verunglückten sogar auf 2000.

† Russisches. Wirkl. Staatsrath Karitzky ist wegen Vefestlichkeit bei der Befehung von Aemtern nach Sibirien verbannt. — Beim Hauptkassenamt in Petersburg ist ein Manco von 6000 Rubeln entbedt. Namentlich Silber ist gestohlen.

† Eine fürchterliche Pulverexplosion fand im Hause des Kaufmanns Hajel in Kralup (Böhmen) statt. Das Haus ist fast nahezu demolirt, der Schaden in der Umgebung sehr bedeutend. 3 Personen wurden getödtet, 9 zum Theil schwer verlegt.

† Der in die sensationelle Zauner'sche Unterschlagungsaffaire verwickelte Bucherer Kuffler und ein von ihm beschäftigter Beamter, Amfchler, sind jetzt von der Polizei dem Gerichte überliefert, Kuffler unter dem Verdacht des Verbrechens des Betruges und der Mitschuld an Zauner's Diebstahl und Veruntreuung, Amfchler unter dem Verdacht der Veruntreuung.

Vermischtes.

* Prinz Heinrich von Preußen reist am Sonntag früh von Berlin nach Kiel zurück.

* Professor Friß Kaulbach in München ist in den Adelstand erhoben worden.

* Von Berlin aus wird sich der Postinspektor Banchow nach Siam begeben, um dort die Vorbereitungen zur Einführung des Landes in den Weltpostverein zu treffen.

* Gegen den Abg. Antoine in Metz ist das beim Reichsgericht schwebende Strafverfahren eingestelt.

* Die Neujahrnacht ist in Berlin ziemlich ordnungsgemäß verlaufen; wenigstens ist die Polizei nicht genöthigt gewesen, große Arretirungen vorzunehmen. In den Sanitätsnachrichten, in denen man auf die bekannten Wessergesichte besonders vorbereitet war, wurde nur ein verwundeter Droschkenfutcher eingeliefert,

der mit seinen Fahrkästen in Streit gerathen war, weil diese auf dem armen Droschkengaul reiten wollten.

* Neujahr! Ein bedeutungsvoller Tag auch im politischen Leben! Wir sehen ihm aber bei Weitem nicht mehr mit der Spannung entgegen, wie sogar noch vor 5 oder 10 Jahren, wo die Neujahrsworte Kaiser Wilhelm's aufmerksam beachtet wurden. Jetzt sind erfreulicherweise politische Neujahrreden weniger nöthig geworden, wir wissen, daß der Friede nach menschlichem Ermessen auf eine lange Dauer gesichert ist und diese Thatsache kann immer nur wieder von Neuem bestätigt werden. Der Neujahrsempfang im kaiserlichen Palais ist ganz in gewohnter Weise verlaufen. Trotz des regnerischen Wetters umgaben schon vom frühen Vormittag an dichte Menschenmassen das Heim des Kaisers, um der Gala-Auffahrt der hohen Herrschaften beizuwohnen, die in bekannter glanzvoller Weise erfolgte. Gegen 10 Uhr begab sich der gesammte Hof in den Dom zur Beinhohnung des Gottesdienstes, worauf nach der Rückkehr der Empfang der hohen Staatswürdenträger erfolgte. Am Sylvesterabend war die ganze kaiserliche Familie im Palais vereint gewesen. Im Laufe des Tages empfing der Kaiser die kommandirenden Generale von Brandenburg II und von Trestow und den Lieutenant Grimm, welcher die Orden seines verstorbenen Vaters, des Generalarzts Grimm, überbrachte. Nachmittags erschien Fürst Bismarck zum Vortrage. Eine besondere Ansprache des Kaisers beim Neujahrsempfang dürfte nicht erfolgt sein.

* Ein Nothschrei geht aus Alexandrien dem Fürsten Bismarck zu: „Die durch den Verzug in der Zahlung der Entschädigungen verursachten Leiden sind unerträglich geworden und drohen den Ruin der Bevölkerung zu vollenden. Von der Verjammung der Mächte in der Konferenz Nutzen ziehend, beschwört das Entschädigungskomitee Em. Durchlaucht, eine Lösung dieser dringlichen Frage herbeizuführen und wagt zu hoffen, daß Ihr überaus humaner

Character Ihnen gestatten wird, die Grenzen des Programms für die Konferenz zu überschreiten. Es ist dies ein Nothruf!“ Hätten die Engländer nicht so jämmerlichen am Nil gewirthschaftet, so hätte die Zahlung der Entschädigungen längst fortgesetzt werden können.

* Die Neujahrsgatulationen haben in den europäischen Hauptstädten in üblicher Weise bei den Staatsoberhäuptern stattgefunden.

* Die Schuhmahregeln gegen die Cholera sind jetzt in ganz Europa, mit Ausnahme der Türkei, aufgehoben worden.

Theater in Leipzig.

Neues: Sonntag, 4. Januar. Tristan u. Isolde. — Altes: Sonntag, 4. Januar. Anfang 3 Uhr. Klein Däumling und der Menschenfresser. Abends 7 Uhr. Zum 1. Male wiederholt. Der Richter von Zalamea.

Predigt-Anzeigen.

Katholische Kirche. Dienstag, den 6. Januar, am Feste der Epiphanie oder Erscheinung des Herrn, ist um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags Gottesdienst.

Handels-Blatt.

Fonds-Börse.

Berlin, 2. Januar. 4% Preussische Consols 103,50
Oberschlesische Eisen- u. Stahm-Actien A. C. D. E. 277, —
Wain-Ludwig-Basener Stamm-Actien 117,90. 4% Ungar. Goldrente 79,25. 4% Russische Anleihe von 1850 82,10
Oester. Franz-Staatsbahn 502,50. (Abschlag 500) Oester. Credit-Actien 499,50. (Zuschlag 1280) Tendenz: schwach.

Produkten-Börse.

Berlin, 2. Januar. Weizen (gelber) December. 152 —
April-Mai 166,50 flar. — Roggen December 140,20
April-Mai 140,20. — Mai-Juni 140,25, matt.
— Gerste lc. 120—185. — Oafer Decbr. 135,75
— Spiritus loco 42,40. Dec.-Jan 44,30. April-Mai 46,10 mattr. — Rüböl loco 51,30. December 52,30. April-Mai 52,60 R.

Magdeburg, 2. Januar. Land-Weizen 153—158 Mt. Weiß-Weizen — — Mt. glatter engl. Weizen 140—149 Mt., Raub-Weizen 135—142 Mt., Roggen Dec. 140—145 Mt. Cbevalier-Gerste 158—180 Mt., Land-Gerste 142—150 Mt., Oafer 130—144 Mt. per 1000 Stk. — Kartoffelspir. per 10,000 Literprocente loco ohne Faß 42,30—42,50. R.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Inseraten-Teil.

Versteigerung.

Montag, den 5. d. M. Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Gasthose zu Naundorf bei Körbisdorf

1 Schwein.

Merseburg, den 3. Januar 1885.

Tag, Gerichts-Vollzieher.

Versteigerung.

Dienstag, den 6. Januar, Vormittags 11 Uhr, versteigere ich zwangsweise in Nieder-Slobitzkau

3 Rübe.

Versammlungsort: Gasthof zu Nieder-Slobitzkau.

Tag, Gerichts-Vollzieher.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Sonnabend, den 10. Januar cr. von Vormitt. 9 Uhr an sollen, im hiesigen Rathskeller-saale 2 Sophas, verschied. Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Bettstellen, 1 Parthie gute Federbetten, Kleidungsstücke, 1 Posten Cigarren, Handschuhe und dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Gegenstände zur Mitversteigerung werden noch angenommen.

Merseburg, den 2. Januar 1885.

Paul Rindfleisch.

Auctions-Commissar und Gerichts-Tagator.

PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei

fabricieren als Specialität in neuester Construction und vollkommenster Ausführung: **HAECKSEL** - Maschinen jeder Größe zu billigsten Preisen. Verbreitet in 23 000 Stück. Präm. m. ca. 150 Medaillen

Agenten erwünscht. Zeichnungen und Preise franco und gratis.

Vorschuß-Berein zu Merseburg

Gingetr. Gen.

Die Zinsen für Darlehne können vom 3. bis 20. Januar k. J. in den Stunden von 9—1 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags im Geschäftslokale Markt Nr. 31 in Empfang genommen werden.

Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgehobenen Zinsen dem Capitale zugeschrieben.

Merseburg, den 29. December 1884.

Vorschuß-Berein zu Merseburg, Gingetr. Gen.

J. Pichtler. M. Alingebeil. A. Just.

Häcksel-Futterschneid-Maschinen

fabricieren als Specialität in vorzüglichster Construction und Ausführung. Verbreitet in 22 000 Exemplaren. Prämirt mit nahezu 150 Medaillen.

Schrotmühlen Rübenschneider mit Stahlwalzen, Zahnscheiben oder verschiedener Construction, fabricieren in Steinen für Hand- u. Kraftbetrieb, in jeder Größe. Lieferung unter Garantie und Probezeit. Cataloge franco und gratis.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengiesserei. Wo wir noch nicht vertreten sind, werden solide Agenten angestellt.

300 000

Presskohlensteine, nur gute Waare, stehen zum Verkauf

Fabrik Neumarkt, Merseburg. Becker.

Marlitt's

neuer Roman: „Die Frau mit den Karfunkelsteinen“ beginnt im Januar in der „Gartenlaube“ zu erscheinen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 1,60 durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Ein großer **Arbeitsstisch** steht zu verkaufen **Fl. Sigtstr. 16.**



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Böfchen Nr. 81.**

Auf dem Rittergute **Löpsitz** wird ein **sprungsfähiger Bulle** zu kaufen gesucht.

Zwei Logis

sind zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Gotthardtsstr. 37.

Eine **Parterre-Wohnung** ist an ruhige Miether zu vermieten. Zu erf. in der Exped. d. Kreisbl.

Eine Wohnung,

sowie ein **Pferdestall** ist zu vermieten und 1. April 1885 zu beziehen. **Ww. Sommer,** Naumburgerstr.

Eine **Wohnung** von 2 Stuben, Kammer nebst Zubehör, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen **Meuschauer Str. 6.**

Ein Logis,

bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen.

W. Böttcher, Glogicauer Str. 5 b.

Die obere Etage **Breitestr. 10** ist wegen Verlegung des jetzigen Miethers anderweit zu vermieten und 1. Juli 1885 zu beziehen.

Aug. Mohr.

„EIS“

Jedes Quantum reines Eis kauft

C. Berger.

Dauerhafte Schafstiefeln, Holz- und Tuchpantoffeln

in bekannter Güte sind stets vorräthig.

H. Lehmann,

Delgrube Nr. 7.

Kindernahrung!

Die beste künstliche Nahrung für Säuglinge ist Kuhmilch mit schleimigen Zusatz.

Zimpe's Kindernahrung

aber der durch vorz. Erfolg bewährte Zusatz zur Milch. Pfd. à 80 u. 150 g bei Herrn Apotheker Th. Schnabel und C. Curtze, C. Herrfurth und Paul Marckschffel hier; in Rauchstädt: F. H. Langenberg.

Frische

Kappel-Bücklinge

bei **A. Faust,** Burastr. 14.

Guttschende

Hülsenfrüchte

als: **Erbfen, Bohnen, Linsen, geschälte und grüne Erbfen** empfiehlt in vorzüglichster Waare zu billigen Preisen

R. Bergmann.

Bekanntmachung.

Dem hochgeehrten Adel sowie einem wohlwollenden Publikum von Merseburg und Umgegend mache hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage meine Fleischeri dem Herrn **Gottlob Grosse** hier selbst verkauft habe. Für das mir seit 25 Jahren in so reichem Maße erwiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Merseburg, den 1. Januar 1885.

Hochachtungsvoll

Karl Peuschel.

Bezugnehmend auf Vorstehendes richte an den hochgeehrten Adel, sowie an ein wohlwollendes Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Bitte, mich auch fernerhin mit ihren geschätzten Aufträgen beehren zu wollen und werde ich bemüht sein, gleich meinem Vorgänger allen an mich gestellten Anforderungen in gleicher Weise zu genügen. Ich bin dies um so mehr im Stande, als Vorgenannter seine geschätzte Kraft auf einige Zeit noch meinem nunmehrigen Geschäft widmen will.

Merseburg, den 1. Januar 1885.

Mit vorzüglichster Hochachtung ergebent

Gottlob Grosse.

Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlösliche Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. 1/2 K^g genügt für 100 Tassen. Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten **J. & C. Blooker, Amsterdam.**

Unentgeltlich Ann. a. Rett. v. Trunfucht ob. Wissen **W. Falkenberg** in Reinickendorf bei Berlin.

Pimpinell-Bonbons

von **H. Diez** in Grefeld

haben sich gegen **Kuften** und **Seiserkeit** als bestes Hausmittel bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in **Merseburg** bei Herrn **Oscar Leberl,** Drogehandlung, Burgstr. 16. Preis à Packet **40 Pfg.**

Grüne und schwarze Thee's, garantiert rein im Geschmack, ausgewogen und in Originalpacketen zu 50, 125 und 250 Gramm, allgemein eingeführt,

hochfeine Vanille, Liebig's Fleischtract billigst, **Souten's u. Blooker's Cacao** bei 5 Pfunden Engrospreise, **Knorr's Erbfen, Bohnen, Linsen, Reis, Grünforn, Tapioca, Julienne;** Suppen-einlagen liefern — 10 Minuten gekocht — vorz. schmach. Suppen, **Knorr's unübertroffen. Hafermehl** für Kinder und Kranke, leicht verdaulich,

Ungarwein (Lofayer) zur Stärkung für Kinder, Kranke und Genesende, in Flaschen zu 60 Pf. bis 2 Mk. 50 Pf.,

medizin. Lebertran, frischen, **Emser Pastillen, Pimpinell-Bonbons,** bestes Mittel gegen Kuften und Seiserkeit

in der Drogen- u. Farbenhandlung von **Oscar Leberl,** Burastr. 16.

500 Mk. zahle ich Dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser**

à Flacon 60 Pf. niemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. a. d. Wunderriecht.

Joh. George Kothe Nachf., Berlin. In Merseburg nur echt bei **Paul Marckschffel.**

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

„Epimachus“.

Montag den 3. Januar c. Abends 8 Uhr,

Versammlung

im „goldenen Arm“.

Um recht zahlreiche Theilnehmung wird gebeten. Der Director **Emil Dtte.**

Hospitalgarten.

Sonntag Nachmittag von 6 Uhr an **Lanzvergnügen** bei vollbestem Orchester, wozu ergebent einladet **E. Glene.**

Junkenburg.

Sonntag den 4. Januar 1885 **Flügel tänzen.**

D. Brandin.

Ein solides **Bordeauxhaus** (Rothweine) sucht

tüchtige **Vertreter.**

Schreiben an **L. E. Jensen, Bordeaux.**

Eine fleißige

Drescherfamilie

findet zum 1. April d. J. bei freier Wohnung Arbeit.

Rittergut **Crenpau.**

Ein ehrliches, ordentliches **Mädchen** (auch Frau) wird als Aufwartung gesucht **Leunaer Str. 12.**

Verloren ein schwarze Arbeitsbeutel mit Brille und Schlüssel; abzugeben gegen Belohnung

Unteraltenburg 56.

Ein **Cigarren-Stuhl** mit Gargaren ist gefunden worden; abzuholen bei

Jenett, Hälterstraße.

Der **Altenburger Jünglings-Berein** wird auf den 18., der **Jungfrauen-Berein** auf den 19. Januar verschoben.

Erklärung!

Die gegen den Herrn Gutsbesitzer **Oscar Wagner** alhier ausgesprochenen Beleidigungen nehme ich als in der Ueberzeugung ausgesprochen hiernitzurück und bitte selbigen nochmals um Verzeihung.

Gr. Grätendorf, den 1. Jan. 1885.

Handarbeiter **Carl Hoffmann.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Heute früh 2 Uhr wurde unser lieber kleiner

Max von seinen langen Leiden durch den Tod erlöst, was wir Allen lieben Freunden und Bekannten hiermit anzeigen.

Die trauernde Familie **Göthe.**

Todes-Anzeige. Gestern Abend 10 1/2 Uhr verschied nach langen schweren Leiden zu einem besseren Leben unsere innigstgeliebte

Anna im Alter von 3 Jahr 10 Monaten. Dies allen theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Merseburg, den 3. Januar 1885.

Carl Brandt.

Anna Brandt geb. Frauenheim.

Ubeinwein. e. Gew., r. Fr., dir. v. Weinbergstr. 3. **Wallauer, Kreuznach.** Etr. 55 u. 70 g, v. 25 Etr. an unt. Nachn.

TIVOLI.

Sonntag den 4. Januar **Extra-Concert,** gegeben von der vollständ. Stadtkapelle.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf. **J. Krumbholz, Stadtmusikdir.**

Restaurant im

Hôtel „zur gold. Sonne“ empfiehlt

heute und folgende Tage

Münchner Spatenbräu

von **Gabriel Sedlmair.** Hochachtend

A. Weber.

Casino.

Sonntag den 18. ds. Mts. **Großer**

Volksmaskenball.

Näheres später.

Ein tüchtiger

Selbgießer

findet sofort dauernde Beschäftigung.

Locomotivfabrik Hagans,

Erfurt.

Der **Frauen- u. Jungfrauen-Berein** von **St. Magimi** richtet an die zur Gemeinde neu hinzugekommenen Mitglieder in der **Weißenfelsen-, Naumburger- und Leunaerstraße** die herzlichste Bitte, seine Bestrebungen durch einen kleinen Beitrag gütigst unterstützen zu wollen.

Die Beiträge werden in den ersten Tagen jedes Quartals durch unsern Boten eingesammelt.

Der Vorstand.

J. A.: Werther, Diaconus.